

Gut gerüstet für 2010

Präsident eint Delegiertenschaft der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Die Delegierten der Bayerischen Landeszahnärztekammer können mit den Ergebnissen der Vollversammlung zufrieden sein. Die zweitägige Sitzung im Münchner Zahnärzthehaus im Dezember verlief – trotz so mancher negativer Prognose in standespolitischen Kreisen im Vorfeld – sehr konstruktiv, getragen von Diskussionen, die kontrovers im Stil, jedoch überwiegend kollegial geführt wurden.

Michael Schwarz vermochte mit seinem Bericht als Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer dem positiven Verlauf der Vollversammlung die Grundlage zu bereiten. In einer einstündigen freien Rede schlug er den Bogen von Bundes- und Landespolitik über Europapolitik bis hin zur Situation an den Hochschulen – insbesondere den Bachelor- und Masterstrukturen – und widmete sich schließlich zentralen Brennpunkten der Standespolitik. Schwarz positionierte die Kammer: „Wir wollen Politik gestalten und nicht hinterherlaufen.“ Er bekräftigte dies zum Abschluss seiner Rede mit einem Appell an die Delegierten: „Wir wollen gemeinsam mit der Gesellschaft ein neues Gesundheitswesen schaffen.“*

Gemeinsamkeiten trotz divergierender Interessen

Mit diesem rhetorischen Kraftakt alleine wäre es nicht gelungen, den Kurs so einzusteuern, dass die

in der Vollversammlung vertretenen zahnärztlichen Gruppierungen zu Einigkeit in Sachfragen und Beschlussfassungen fanden. Schwarz überzeugte mit Klarheit und Stringenz in der Sache, Lob und Anerkennung für Mitstreiter – und Kontrahenten – und hielt auch mit Selbstkritik nicht hinterm Berg. Er würdigte die Zusammenarbeit mit der KZVB, bekannte sich deutlich zu einer „starken KZV“: Die Kassenzahnärztliche Vereinigung müsse schlagkräftig die Interessen der Vertragszahnärzte vertreten können, so Schwarz. Der Berufsstand dürfe sich nicht auseinanderdividieren lassen. Kammer und KZV müssen gemeinsam der privaten Krankenversicherung entgegentreten. Über allem aber müsse das Wohl der Patienten stehen. Schwarz: „Wir Zahnärzte sind die Interessenvertreter der Patienten!“

Hervorragende Leistungen – erfolgreiche Bilanz

Allem voran aber würdigte der Präsident die Arbeit der Mitarbeiter der Verwaltung der Bayerischen Landeszahnärztekammer und der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf). Diese haben mit hoher Motivation und mit hervorragendem Erfolg ihre Arbeit für die bayerischen Zahnärzte erfüllt, so Schwarz. Damit gab er auch ein deutliches Signal in Richtung Einzelner – insbesondere aus dem Zahnärztlichen Bezirksverband Oberbayern –, die Störversuche der Verwaltungsarbeit endlich zu unterlassen. Die Delegierten folgten Schwarz und verabschiedeten einstimmig einen Antrag des Vorstands, der den Kammer- und eazf-Mitarbeitern Respekt für „profilierter und weit über ihre Dienstverpflichtung hinausgehende Leistungen“ zollte.

Die Jahresbilanz im Berichtsjahr spricht in diesem Zusammenhang für sich: Der seitens der BLZK zusammen mit der Bundeszahnärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in München veranstaltete Deutsche Zahnärztetag 2009 erzielte einen Teilnehmerrekord und daneben auch ein sehr gutes wirtschaftliches Ergebnis. Die Schwerpunktaktion der Gewerbeaufsicht in Sachen Praxishygiene konnte



Fotos: BLZK

BLZK-Präsident Michael Schwarz positionierte sich in seiner Ansprache in der Mitte der Delegierten.

zusammen mit dem zuständigen Staatsministerium und dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit erfolgreich abgeschlossen werden. Das QM-System der BLZK wurde weiterentwickelt und gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns ein QM-Handbuch herausgegeben, das bislang in mehr als 20 Veranstaltungen, an denen rund 8000 Zahnärzte mit ihren Mitarbeitern teilnahmen, vorgestellt wurde. Dies alles konnte „trotz begrenzter Ressourcen“ in der Kammer und ohne zusätzliches Personal gemeistert werden.

Einstimmige Beschlüsse

Die Vollversammlung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer fasste eine Reihe wichtiger Beschlüsse: Sie lehnte erneut einstimmig die Einführung einer Bachelor-/Masterstruktur in der Zahnmedizin ab. Das einheitliche und hochwertige Zahnmedizinstudium mit dem Abschluss „Staats-examen“ müsse erhalten bleiben, so der Beschluss. Die konsequente Umsetzung der geplanten, neuen Approbationsordnung an den Zahnmedizinischen Fakultäten bietet aus Sicht der BLZK alle Möglichkeiten, um im Rahmen eines einstufigen Studiengangs die notwendigen Reformen unter anderem in Bezug auf Mobilität, Flexibilität und Anrechenbarkeit von Studienabschnitten zu realisieren. Die Bayerische Staatsregierung wird aufgefordert, ihre Haltung zum sogenannten Bologna-Prozess kritisch zu überdenken. Eine Mahnung richtet sich an die Zahnmedizinischen Fakultäten in Bayern, die Debatte über die Einführung von Bachelor-/Masterstrukturen in medizinischen Studienfächern nicht durch Alleingänge zu fördern.

Uneingeschränkt einig waren sich die Delegierten auch in der Ablehnung von Selektivverträgen. Die bayerische Zahnärzteschaft wird aufgefordert, keine Selektivverträge mit Krankenkassen abzuschließen. Bestimmend war dabei auch die Sorge um die Sicherung der qualitativ hochwertigen Zahnmedizinischen Versorgung der Bevölkerung. Auch Selektivverträge einzelner Krankenkassen mit Managementgesellschaften (zum Beispiel Indento-Vertrag mit der DAK und diversen BKKen) wurden von den Delegierten einstimmig als „schädlich für den Berufsstand und schädlich für die Patienten“ abgelehnt.

Das Delegationsrecht des Zahnarztes war Gegenstand eines weiteren Antrages, der ebenfalls einstimmig verabschiedet wurde. Nachdem die Delegation zahnärztlicher Leistungen im Zahnheil-



Die Vollversammlung fasste eine Reihe von Beschlüssen einstimmig.

kundegesetz abschließend und hinreichend genau beschrieben ist, wurde von der Vollversammlung eine Einschränkung des Delegationsrechts „durch einengende Auslegung und Interpretation in einem Delegationsrahmen“ abgelehnt. Ebenfalls einstimmig sprach sich die Vollversammlung gegen nicht-anlassbezogene Begehungen der Praxen in Bayern durch die Gewerbeaufsichtsämter im Zusammenhang mit der Aufbereitung von Medizinprodukten aus.

Gut gerüstet für 2010

Nach Entlastung des Vorstands wurde der Haushaltsplan für 2010 von den Delegierten der Bayerischen Landes Zahnärztekammer mit großer Mehrheit verabschiedet. Nachdem die Kammer die vielfältigen Aufgaben im Berichtsjahr mit großem Erfolg erfüllen konnte, andererseits jedoch keine Valenzen für zusätzliche Aufgaben hat, blieb die Beitragsordnung auf dem aktuellen Stand unverändert.

Präsident Michael Schwarz dankte den Delegierten in seinem Schlusswort für die „sachorientierten Entscheidungen über Fraktionsgrenzen hinweg“. Die nächste und letzte ordentliche Vollversammlung dieser Amtsperiode findet am 27. November 2010 statt. In diesem Jahr wählen die Zahnärztlichen Bezirksverbände. Die Kammer geht gut gerüstet ins neue Jahr. Die konstituierende Vollversammlung tritt am 4. Dezember 2010 zusammen.

Isolde M. Th. Kohl

* Der zum Koalitionsvertrag verabschiedete Antrag ist ab Seite 8 dieser BZB-Ausgabe abgedruckt.